

Liebe Interventionistas, liebe Lesben* / Lesben, liebe Freund*innen*, Kolleg*innen und Unterstützer*innen,

Hier nochmal eine sehr herzliche Einladung zu unserer Party 40 +2 Jahre Intervention am 20.4. – packt eure 80er, 90er, 2000er, 2010 er Klamotte ein und an – oder Come As You Are – feiert mit uns, habt Spaß und bringt eure Freundinnen*, Gefährtinnen* zur FLINTA* Party mitr:

Liebe Unterstützende, Freund*innen, Lesben*, Frauen*, Inter*, Trans*, Enbys*, Agender*,

Danke, dass ihr uns über die Jahre so unterstützt und den Verein gemeinsam mit uns gestaltet habt. Ohne euch wären wir heute nicht da, wo wir jetzt sind!

Deshalb laden wir euch herzlich ein, am 20.04 unseren 40. (+2) Geburtstag im Centro Sociale zu feiern.

Wir wollen mit euch eine Reise von den 80ern bis heute machen und haben dafür ein Programm mit Performances einzelner Gruppe und musikalischer Unterstützung von DJs zusammengestellt.

Die Veranstaltung ist FLINTA* only. Dazu der Hinweis, dass wir Menschen ihre Geschlechtsidentität nicht ansehen können. Deshalb bitten wir euch, dies zu respektieren.

Ein paar Infos zur Zugänglichkeit: Die Räume im Centro (inkl. Toiletten) sind mit dem Rollstuhl zugänglich. Es wird einen Rückzugsraum sowie ein Awareness-Konzept und -Team geben. Eintritt gegen Spende (pay what you can).

Programm:

Start 20.00 Uhr mit den 80`s:

Das Ukulele Quintett der f*mz-Ukulelistas unter der Leitung von Angela Gobelin wird euch musikalisch in die 80er Jahre entführen + DJane Luise Bass

21.30 Uhr 90`s: Meow Mondayz Ballroom Culture+ Voguing - DJanes Wiebke und Susanne

23.00 Uhr 2000`s: Banger Fabrique live y2k Rap+ DJ Sapphic & Trashig

0.30 Uhr 2010`s: Quing Possible Drag Quing + DJ Supermagnet

Wir brauchen noch dringend Unterstützung für die Bar (2 Std.) und Personen für die Tür (1 Std.) Bitte tragt euch ein: <https://framadate.org/sXnCDB543Noss6ul> Vielen Dank!!!

Wir freuen uns auf euch!

Das Team vom Lesbenverein Intervention e.V

Im Fließtext kündigen wir zwar zuerst den Fachtag zur Pflege und einen Workshop von Älterwerden unterm Regenbogen an, aber die erste spannende Veranstaltung findet bereits an diesem Sonntag, 14. April statt (Wer kann sich Hamburg noch leisten mit dem Antifemizid Netzwerk u.a.) – die Termine und Ankündigungen findet ihr nach der Ankündigung für den Fachtag und den Workshop.

Feiert gerne mit uns, geht zu interessanten politischen und kulturellen Veranstaltungen und bringt euch ein – und wir freuen uns, wenn wir uns am 20.4. zur Party von Intervention e.V. im Centro Sociale sehen!

Herzliche Grüße von

Karin

Netzwerkstelle Lesben* in Hamburg

Beim Lesbenverein Intervention ...

Ist das Büro weiterhin für euch erreichbar, in der Regel mittwochs bis ca. 13.00 Uhr, sowie freitags. Ihr könnt uns erreichen unter 040 – 24 50 02.

Die Netzwerkstelle ist in der Regel donnerstags nachmittags zu erreichen. unter derselben Telefonnummer: 040 – 24 50 02..

Bei Fragen, Feedback zum Newsletter, Tipps für uns, wendet euch gerne an: netzwerkstelle@lesbenverein-intervention.de. Vielen Dank!

FLINTA* Party vom Lesben*verein Intervention am 20.4. im Centro Sociale

Liebe Unterstützende, Freund*innen, Lesben*, Frauen*, Inter*, Trans*, Enbys*, Agender*,

Danke, dass ihr uns über die Jahre so unterstützt und den Verein gemeinsam mit uns gestaltet habt. Ohne euch wären wir heute nicht da, wo wir jetzt sind!

Deshalb laden wir euch herzlich ein, am 20.04 unseren 40. (+2) Geburtstag im Centro Sociale zu feiern.

Wir wollen mit euch eine Reise von den 80ern bis heute machen und haben dafür ein Programm mit Performances einzelner Gruppe und musikalischer Unterstützung von DJs zusammengestellt.

Die Veranstaltung ist FLINTA* only. Dazu der Hinweis, dass wir Menschen ihre Geschlechtsidentität nicht ansehen können. Deshalb bitten wir euch, dies zu respektieren.

Ein paar Infos zur Zugänglichkeit: Die Räume im Centro (inkl. Toiletten) sind mit dem Rollstuhl zugänglich. Es wird einen Rückzugsraum sowie ein Awareness-Konzept und -Team geben. Eintritt gegen Spende (pay what you can).

Wir freuen uns auf euch!

Das Team vom Lesbenverein Intervention e.V

Programm:

Start 20.00 Uhr mit den 80`s:

Das Ukulele Quintett der f*mz-Ukulelistas unter der Leitung von Angela Gobelín wird euch musikalisch in die 80er Jahre entführen + DJane Luise Bass

21.30 Uhr 90`s: Meow Mondayz Ballroom Culture+ Voguing - DJanes Wiebke und Susanne

23.00 Uhr 2000`s: Banger Fabrique live y2k Rap+ DJ Sapphic & Trashig

0.30 Uhr 2010`s: Quing Possible Drag Quing + DJ Supermagnet

Wir brauchen noch dringend Unterstützung für die Bar (2 Std.) und Personen für die Tür (1 Std.) Bitte tragt euch ein: <https://framadate.org/sXnCDB543Noss6ul> Vielen Dank!!!

Datum: Sonnabend, 20. April 2024

Uhrzeit: ab 20.00 Uhr

Ort: Centro Sociale, Sternstraße 2

Pay what you can – Eintritt gegen Spende

Frühjahrscafé bei Intervention mit Andrea und Kerstin und Renate

Wir können bei Kaffee, Tee oder Wasser einen Klönschnack halten, vielleicht lange nicht gesehene Frauen aus unserer LGBTIQ* - Community wieder treffen, und natürlich auch neue Kontakte knüpfen.

Kurzinfo zu Andrea: sie ist langjährige Interventionista, und hat in den 2000ern einige Jahre das Donnerstags-Café angeboten.

Nächste Termine: Donnerstag, 25. April 2024, 9. Mai 2024

Uhrzeit: 16.30 – 18.30 Uhr

Ort: Intervention, Glashüttenstraße 2

Kostenbeitrag: 2,50 € (für Getränke etc.)

Einfach vorbeikommen, ohne Anmeldung!

Weitere Dyke* March Organisatorinnen* gesucht! Join Our Team!

Der Termin für den nächsten Dyke* March steht schon fest – Freitag, 2. August 2024! Und wir freuen uns darauf! – Gerne auch zusammen mit Dir im Orga-Team!

Wir suchen weitere Mitstreiterinnen*, um einen solidarischen, bunten und vielfältigen Dyke* March auf die Beine zu stellen.

Wir haben Spaß an der Sache und wünschen uns noch weitere verbindliche Unterstützung. Join Us!

Hast Du Lust Flyer zu verteilen, Spenden zu sammeln / zu akquirieren, möchtest Du verantwortlich im Bereich Social Media aktiv sein, Mitorganisatorin* der Dyke* March Angels/Ordnerinnen* sein, bist Du grafisch erfahren, möchtest Du Texte schreiben?

Schreibe eine Mail an: netzwerkstelle@lesbenverein-intervention.de

oder melde dich bei: [@dykemarchhamburg](https://www.instagram.com/dykemarchhamburg) bei Instagram

Unser nächstes Treffen ist am Mittwoch, 15. April 2024, 18.30 Uhr bei Intervention, Glashüttenstraße 2 – Komm vorbei!

Bitte um Spende für den Dyke* March Hamburg per paypal oder Überweisung

Liebe Dykes*, Allies: um den Dyke* March stattfinden lassen zu können sind wir auch in diesem Jahr auf Spenden angewiesen – wir brauchen Kohle!

Zusätzlich zu Helfenden Händen, Lesbian Power brauchen wir dringend Spenden für Funkgeräte, dem Sound Bike, Produktgestaltungen - und was sonst noch so für die Organisation benötigt wird.

Bitte unterstützt uns, jede Spende ist hilfreich!

Support Your Local Dyke* March:

Ihr könnt hier direkt über paypal spenden:

[hier](#)

Verwendungszweck: Dyke* March Hamburg

Bei einer Spende per Paypal entstehen geringe Gebühren in Höhe von derzeit 1,5 % + 0,35 € auf die Spende. Die Spender*innen erhalten eine Spendenbescheinigung über den gesamten von ihnen gezahlten Spendenbeitrag, wenn sie es wünschen.

oder überweisen:

Konto: Intervention e.V.

IBAN DE17 4306 0967 0041 1483 00, GLS-Bank

Betreff/Verwendungszweck: Dyke* March Hamburg (das ist notwendig, damit die Spende eindeutig dem Dyke* March zugewiesen werden kann).

Fachtag „Vielfalt leben, Vielfalt pflegen“ am 23.4.

Wie können Pflegeeinrichtungen eine sinnvolle und zugleich gewinnbringende Öffnung für die Bedürfnisse und Bedarfe von LSBTIQ+ Personen erreichen 23.4.

Unter dem Motto „Vielfalt leben, Vielfalt pflegen“ möchten wir mit Ihnen die Praxisrelevanz einer Öffnung von Pflegeeinrichtungen für Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans-, intergeschlechtliche und queere Menschen (LSBTIQ+) aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten und diskutieren.

LSBTIQ+ und Menschen mit HIV ist in der Pflege kein Thema. Oder etwa doch? Rund 10% aller pflegebedürftigen Menschen in Hamburg gehört zur Gruppe der lesbischen,

schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen oder queeren (LSBTIQ+) Personen. Ist Ihre Einrichtung ausreichend auf diese Zielgruppen vorbereitet? Finden sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ausreichend Berücksichtigung?

Der Fachtag soll Perspektiven aufzeigen, wie Pflegeeinrichtungen (ambulant, stationär/teilstationär) eine sinnvolle und zugleich gewinnbringende Öffnung für die Bedürfnisse und Bedarfe von LSBTIQ+ Personen erreichen können. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Möglichkeiten der Zertifizierung als „LSBTIQ+ freundliche Einrichtung“ liegen. Was berichten Einrichtungen, die bereits zertifiziert sind? Welchen Mehrwert kann eine Einrichtung erwarten? Welche Rahmenbedingungen sind erforderlich?

Auch als Interessierte an dem Thema, kommt bitte gerne!

Diese und weitere Fragen möchten wir gerne mit Ihnen und zahlreichen Expert*innen aus ganz Deutschland diskutieren.

Datum: Dienstag, 23. April 2023

Uhrzeit: 13.00 – 18.30 Uhr

Ort: Rudolf Steiner Haus, Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg.

Teilnahme: Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Bitte melden Sie sich bis zum 17. April über [diesen Link bei Eveeno](#) an.

Der Fachtag wird durchgeführt mit freundlicher Unterstützung der Hamburger Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration und dem Regionalen Netzwerk LSBTIQplus Pflege und Altern.

Workshop „Älterwerden unterm Regenbogen“ in Bergedorf und Umgebung 24.4.

Wie gestalten wir LSBTIQ*unsere Zukunft – Wünsche und Möglichkeiten!

Älterwerden unterm Regenbogen und die Offene Senior*innenarbeit des Bezirksamts Bergedorf laden ein zum Austausch und Kennenlernen.

Darum geht es:

- Was brauchen Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*, Inter* und queere Menschen sowie Menschen mit HIV/Aids, um in Bergedorf selbstbestimmt älter zu werden?
- Was wünschen sie sich von der Offenen Senior*innenarbeit vor Ort?
- Welche Räume und Möglichkeiten gibt es bereits – und was können wir gemeinsam noch gestalten?

Die Veranstaltung ist kostenlos, für Snacks und Getränke ist gesorgt.

Spontane Besuche ohne Anmeldung sind aber ausdrücklich erwünscht!

„Älterwerden unterm Regenbogen“ plant weitere Veranstaltungen, schaut immer mal wieder auf der Homepage www.regenbogenalter.de vorbei.

Älterwerden unterm Regenbogen

Ein Projekt der [Aidshilfe Hamburg e.V.](#) und vom [Lesbenverein Intervention](#) und dem [Magnus Hirschfeld Centrum mhc](#)

Als Partner aus der Offenen Senior:innenarbeit sind die Servicestelle für Senior*innentreffs der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege ([AGFW](#)) und das [Seniorenbüro Hamburg](#) unterstützend mit dabei.

Datum: Mittwoch, 24. April 2024

Uhrzeit: 17.00 – 19.00 Uhr

Ort: Im Saal des Kulturzentrums SerrahnEINS,

Serrahnstraße 1 (nahe S-Bahn Bergedorf)

Kostenfrei

Anmeldung: Um besser planen zu können, bitten wir um eine Anmeldung per E-Mail an info@regenhogentaler.de (Hilke Bleeken und Carsten Vitt)

Veranstaltung: Wer kann sich Hamburg noch leisten am 14.4. im Centro Sociale

„Wir laden ein zur Veranstaltungsreihe: Wer kann sich Hamburg noch leisten? Denn die Wohnkrise trifft nicht alle gleich! Besonders betroffen sind die, die bereits mit patriarchalen, rassistischen oder ökonomischen Zwängen zu kämpfen haben. In der ersten Veranstaltung befassen wir uns mit der Wohnkrise aus feministischer Perspektive - Warum sind FLINTA* stärker von Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt betroffen und was ist die Rolle der Hamburger Wohnungspolitik? Wie muss eine Wohnungsvergabe organisiert sein, um patriarchalen Machtstrukturen entgegenzuwirken? Welche Themen und spezifische Belange müssen bei einer Vergesellschaftung mitgedacht werden? Und was kann die Vergesellschaftung von Wohnraum aus feministischer Perspektive (nicht) leisten? Mit dabei sind die Hamburger Initiativen StoP, das Anti-Femizid-Netzwerk, und der AK-Armut.

Veranstaltung: Wer kann sich Hamburg noch leisten?

Datum: Sonntag, 14. April 2024

Uhrzeit: 16.30 Uhr

Ort: Centro Sociale, Sternstraße 2

Inkl. Kinderbetreuungsangebot

Veranstalterin*: Hamburger Initiativen StoP, Anti-Femizid-Netzwerk, AK Armut

Mahnwache "Stadthaus" - Initiative Gedenkort Stadthaus freitags 17.00 Uhr

„Die Einrichtung eines angemessenen und würdigen Dokumentations-, Lern- und Gedenkortes im Stadthaus bleibt notwendig.

Die Dokumentation und Würdigung des Hamburger Widerstandes darf davon nicht ausgeschlossen bleiben.

Die Anpassung des öffentlichen Gedächtnisses an die Interessen von Immobilienunternehmen muss endlich ein Ende haben.

Wir sehen uns am Freitag!

Datum: Mahnwache: jeden Freitag. Die nächsten Termine: 12., 19., 26. April 2024

Uhrzeit: 17.00 – 18.00 Uhr

Ort: Stadthausbrücke / Ecke Neuer Wall

Veranstaltung Queere KI und Wikipedia Museum für Kunst und Gewerbe 18.4.

„Was bedeutet „queer“, wie intelligent ist KI, und was bloß ist „Queere KI“? In diesem Gespräch diskutieren wir über die Entwicklung künstlicher Intelligenz, die technologische Reproduktion von gesellschaftlichen Stereotypen und queere Strategien.

KI kann immer nur Wissen erzeugen, das in den Daten liegt, die ihr zur Verfügung stehen. Bilden die Daten sexistische, rassistische oder ableistische Stereotype ab, dann werden diese diskriminierenden Identitätsmarker mittels KI als Norm gesetzt. Denn KI ist weder neutral noch ahistorisch, sondern entstanden aus und eingebettet in die Machtverhältnisse unserer Gesellschaft.

Als riesige Online-Enzyklopädie steht Wikipedia in einem wechselseitigen Verhältnis zu KI. Einerseits ist die Wikipedia als öffentliche Datenquelle Lieferantin für KI-Systeme, andererseits nutzt Wikipedia KI, um Artikel zu verbessern und Spam zu erkennen. Da Wikipedia und andere öffentliche Datensätze im Internet trotz Bemühungen

unter einem Gender- und Diversity-Gap leiden, reproduziert eine so trainierte KI bestimmte Schieflagen wie im Internet dominante antifeministische, heteronormative oder anders stereotypisierende Diskurse.

Gemeinsam diskutieren wir, wie Wissensproduktion zwischen KI, menschlichen und technischen Akteuren verhandelt wird, was KI-generierte Fakten sind und welche Rolle kollektives, kollaboratives und queeres Denken in diesen Kontexten einnehmen kann.

Round Table Talk mit:

Sara Morais dos Santos Bruss, Kultur- und Medientheoretikerin, Autorin und Kuratorin am Haus der Kulturen der Welt in Berlin. Sie arbeitet an den Schnittstellen von feministischer und antikolonialer Kunst, politischen Praktiken, digitalen Technologien und Subjektivität. Sara ist im Vorstand von Diffrakt. Zentrum für theoretische Peripherie und Redakteurin bei kritisch-lesen.de. Sie ist Mitautorin von „Queere KI. Zum Coming-out smarterer Maschinen“ (Transcript, 2022)

Lotte Warnsholdt, Kultur- und Medienwissenschaftlerin und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Schiffahrtsmuseum, Leibniz-Institut für Maritime Geschichte. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören die Kultur- und Mediengeschichte der Moderne, Formen von Kritik im Digitalen sowie Theorien und Praktiken des Archivs. Mitherausgeberin von Critique and the Digital (Diaphanes, 2021) und Autorin von Im Schatten des Schweigens. Kulturtechniken des Geheimen in der Moderne (Transcript, 2024).

Wikipedianerinnen aus FemNetz, FemNetz ist ein Netzwerk von Wikipedianer*innen mit feministischen Anliegen. Es will dazu beitragen, eine Willkommenskultur in der Wikipedia zu fördern und engagiert sich gegen strukturelle Ausschlüsse, damit die Wikipedia auch für Menschen repräsentativ wird, die einerseits auf den Wikipediaseiten häufig nicht sichtbar sind oder selbst aktiv sind. FemNetz möchte den Anteil der schreibenden und repräsentierten Frauen sowie von inter, trans und nonbinären Personen auf Wikipedia nachhaltig erhöhen und steht für antirassistische und mehrgeschlechtliche Formulierungen ein.

Die Veranstaltung wird organisiert vom FemNetz in der Wikipedia.

[Weitere Infos auf der Website des Museums für Kunst und Gewerbe](#)

Datum: Donnerstag, 18. April 2024

Uhrzeit: 18.00 – 20.00 Uhr

Ort: Freiraum des Museums für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz

Veranstaltung: Demokratie online verteidigen Heinrich Böll Stiftung am 18.4.

Aus der Reihe "Politisch stellen, aber wie?"

Social Media war lange der Hoffnungsträger von Demokratiebewegungen, besonders auch wegen der positiven Effekte auf Protestbewegungen wie z.B. den Arabischen Frühling. Allerdings entwickelt sich im digitalen Raum in den letzten Jahren ein raumgreifender rechts(extremer) Populismus. Tiktok z.B. gilt als AfD dominiert. In diesem Zusammenhang fragen wir nach der Rolle der Social Media Giganten Meta, X, Reddit oder Telegram und Möglichkeiten der politischen Regulierung. Was ist darüber hinaus bekannt über die Rechtslastigkeit von Algorithmen? Und wie können wir als Nutzer*innen online gegen Rechte Desinformation aufstellen?

Mit: Martin Fuchs – Politikberater, Blogger, Speaker

Juliane Chakrabarti – Vorstandin ichbinhier e.V.

Moderation: Yannek Lowitz – hbs Hamburg

Eine Veranstaltungsreihe der Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg in Kooperation mit

[Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg](#)
[Diakonisches Werk Hamburg](#)

Wir bemühen uns, unsere Angebote inklusiv und so barrierearm wie möglich zu gestalten. Solltest Du Unterstützungsbedarf haben, wie z.B. Gebärdensprache, sprich uns gerne an!

Datum: Donnerstag, 18. April 2024

Uhrzeit: 19.00 – 20.30 Uhr

Ort: Vortragssaal Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3, Campus Uni Hamburg

Der Eintritt ist frei.

Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.

Büchercafé DENKtRÄUME am 21.4.

Wir haben uns für euch umgesehen und geben druckfrische Bücher-Tipps für einen feministischen Frühsommer ...

Bei einem schönen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, Tee und Torten wollen wir es uns gemeinsam gemütlich machen und euch den neu entdeckten Lesestoff vorstellen. Unser Bücherflohmarkt ist ebenfalls wieder für euch aufgebaut – Klassikerinnen, Skurriles und der ein oder andere Schatz lassen sich dort finden.

FLINTA* only

Weitere Infos: [hier](#)

Datum: Sonntag, 21. April 2024

Uhrzeit: 15.00 Uhr

Ort: Frauen*bildungszentrum DENKtRÄUME, Grindelallee 43 (Sauerberghof)

Veranstaltung: Queerfeministische Perspektiven auf politische Homophobie und Anti-Feminismus in Europa am 25.4. bei DENKtRÄUME

Datum: Donnerstag, 25. April 2024

Uhrzeit: 19.30 Uhr

Ort: Frauen*bildungszentrum DENKtRÄUME, Grindelallee 43 (Sauerberghof)

Mehr Informationen folgen in Kürze: [hier](#)

Hauskonzert Duo YU ´n´ ZU am 28.4.

Im April stehen ihre Stühle im Wohnzimmer bereit, um Gäste zu empfangen.

Was wird gespielt?: das Duo präsentiert Pop, Jazz, Tango und orientalische Rhythmen. Texte auf schwedisch, deutsch, französisch, syrisch, türkisch und mehr.

Gitarre/Gesang: Linde Yu Bauß

am Flügel: Suzan Turan

Wo wird gespielt?:

Stattdfinden wird das Konzert in ihrem Unterrichtsraum, der Platz bietet für ungefähr 40 Gäste. **Deshalb bei Interesse bitte möglichst bald zurückschreiben und sich einen Platz reservieren.**

Sie bereiten auch gerne Kaffee und Tee für ihre Gäste zu. Den Kuchen bitte selbst mitbringen. Danke.

www.yu-n-zu.de

www.suzan-turan.de

www.linde-yu-bauss.de

Kontakt per Email: kontakt@yu-n-zu.de

Datum: Sonntag, 28. April 2024

Uhrzeit: 15.00 Uhr

Spenden erwünscht, ab 10 € aufwärts

Save the Date: Von Acht bis Mitternacht Haus Drei für FLINTA* am 24.5.

Und wer Lust auf Tanzen zu Soul über Pop bis Funk, von Latin über Balkanbeats bis hin zu Afrosounds hat: Am Freitag, **24. Mai**, groovt es im Haus 3 für FLINTA* das nächste Mal „**Von Acht bis Mitternacht**“ mit DJane IBe.

Wir freuen uns auf Euch!

Das Tanzteam

*FLINTA: Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nichtbinäre, trans und agender Personen

Datum: Freitag, 24. Mai 2024

Uhrzeit: 20.00 – 24.00 Uhr

Ort: Haus Drei, Hospitalstraße 107, im August-Lütgens-Park, Altona

Info von Klare Kante gegen Rechts – Geht wählen!

Mehr als 70 Organisationen, Vereine und Initiativen aus ganz Hamburg beteiligen sich an einer Kampagne, die den Titel „Klare Kante gegen Rechts“ trägt. Eingeladen hatte das Hamburger Bündnis gegen Rechts (HBgR)

„ALARMSTUFE VOTE! Klare Kante gegen Rechts! Geht wählen!

Mit deiner Stimme die AfD stoppen!

Schlecht bezahlte Jobs, härtere Strafen für Jugendliche, Hetze gegen Muslime und Menschen, die aus anderen Ländern zugewandert sind. Die AfD steht noch für vieles mehr, was das Leben in Deutschland grauer, schwerer und unsicherer macht. Du kannst das verhindern, denn **deine Stimme ab 16 Jahren** zählt.

Am Sonntag, den **9. Juni** sind **Hamburger Bezirksversammlungs- und Europawahlen**. Du denkst vielleicht: „Ein Termin, bei dem es kaum einen Unterschied macht, ob ich hingehe oder nicht. Mit mir hat das sowieso alles nichts zu tun.“ Es ist aber nicht egal, ob du zur Wahl gehst oder nicht. **Denn wer nicht wählt, stärkt die AfD** (guck dir unser einfaches Rechenbeispiel am Ende an).

Sobald die AfD die Möglichkeit hat, Politik mitzugestalten, ist dies für alle spürbar, auch für junge Menschen.

AfD steht für Politik gegen Arme und für Rassismus

Was die AfD außer der **millionenfachen Deportation** von aus ihrer Sicht Unerwünschten, egal ob ohne oder mit deutschem Pass, noch so vorhat, entnimmt man am Besten ihrem Parteiprogramm: zum Beispiel die rigorosen Kürzungen jeder finanziellen Unterstützung für Arbeitslose, Rentner*innen und finanziell Schwache. Außerdem ist die AfD gegen die Erhöhung des Mindestlohnes, gegen die Mietpreisbremse und natürlich auch gegen die Vermögenssteuer, von der wären nämlich viele ihrer spendablen Geldgeber*innen betroffen.

Armut und Ausgrenzung würde mit der AfD um ein Vielfaches zunehmen.

Vor allem aber hetzt die AfD gegen Geflüchtete, Muslime und Menschen mit Migrationsgeschichte. Mit enthemmter Rhetorik werden Verschwörungsideologien verbreitet. Ein brutalisierter, wieder erstarkender Antisemitismus will genau dort weitermachen wo die geistigen Väter und Mütter der AfD 1945 ihre Vernichtungen beenden mussten.

Gezielt stellt sie Zuwanderung und Flucht als Bedrohung dar. Ihr Plan: alle, die in ihrer Fantasie nicht nach Deutschland gehören, loszuwerden.

Nach Deutschland zu flüchten oder einzuwandern, würde unter der AfD kaum mehr möglich sein.

AfD verschlechtert Bildungschancen

Die AfD spricht sich im Kern gegen Kitas, Vorschulerziehung und Ganztagschulen aus, ebenso gegen die Inklusion, also dem Recht auf gemeinsame Bildung für alle. Die ersten Opfer wären neben den Eltern die Kinder und Jugendlichen, denen Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten weggenommen würden. Jetzt schon schneidet Deutschland schlecht bei den Pisa-Leistungstests ab. Das liegt an den mangelnden Investitionen in Bildung, die AfD würde **dieses Problem verstärken**.

AfD steht für ein autoritäres Familienbild

Unter einer AfD-Regierung ist damit zu rechnen, dass die **Rechte von Frauen bzw. FLINTAs massiv bedroht** wären. Die AfD ist gegen das Recht auf Abtreibung und sieht die Rolle der Frau in erster Linie in ihrer „*traditionellen Geschlechterrolle*“ – laut Wahlprogramm aus Niedersachsen betreut die *"ideale" Frau "Kinder und Haushalt und kümmert sich um ihre pflegebedürftigen Eltern in der Nachbarschaft"*. Also: zurück an den Herd. Die AfD akzeptiert nur das traditionelle Familienbild und will allen queeren Personen ihre **Rechte vorenthalten**.

AfD hinterlässt „verbrannte Erde“

Die gesamte Wissenschaft ist sich einig: der ungebremste, menschengemachte Klimawandel ist eine Gefahr für die Zukunft der Menschheit. Es bleiben nur noch wenige Jahre, um die Klimakatastrophe zumindest noch zu begrenzen. Die AfD jedoch **leugnet den menschlichen Anteil am Klimawandel** und will weitermachen wie bisher. Die Aufheizung der Erdatmosphäre, die schon jetzt zu Waldbränden, Hitzewellen und Dürren, aber auch zu Starkregen und Überschwemmungen führt, soll ungehindert weitergehen. Dass sie der Jugend von heute und den zukünftigen Generationen mit dieser Politik nur „verbrannte Erde“ hinterlässt, scheint die AfD nicht zu kümmern.

AfD steht für die Zerstörung vielfältiger Kultur

Schon seit Jahren schikanieren die AfD, u.a. mit parlamentarischen Mitteln, Theaterhäuser, sozio-kulturelle Zentren, Jugendzentren oder Gedenkstätten. Sobald die Partei vollständig an den Hebeln der Macht sitzen sollte, wird sie deren **Gelder zusammenstreichen** – wichtige Orte des interkulturellen Miteinanders, der Pop-, Queer- und Subkultur, sowie der Erinnerungskultur wird es dann nicht mehr geben. So setzte sich die AfD in Bayern vor kurzem für eine Kürzung der Gelder für den Landesjugendring ein, in der Stadt Brandenburg wollte die AfD gleich allen Jugendclubs die Fördergelder für 2024 einfrieren. In Hamburg wollte die AfD Förderungen des Kampnagel-Theaters und des Bürgerhauses Wilhelmsburg streichen. Die Liste lässt sich beliebig fortsetzen. Wenn die AfD die Macht hätte, würden Künstler*innen aus anderen Ländern Deutschland meiden, sollten sie hier überhaupt noch auftreten dürfen.

Und das wäre nur der Anfang! Auch in Schulen möchte die AfD **Vielfalt und Diversität beenden**: *„Angesichts von immer mehr Schülern, die in unangemessener Freizeitkleidung in die Schule gehen und damit ihren fehlenden Respekt zum Ausdruck bringen, tut eine Kleiderordnung not“* (Dr. Tillschneider, Sprecher für Bildung, Kultur und Wissenschaft in der AfD-Landtagsfraktion Sachsen-Anhalt). Stück für Stück würde in einer AfD-Herrschaft jede*r Einzelne ihrer und seiner individuellen Ausdrucksmöglichkeit und Identität beraubt, um sich ganz einer durch und durch autoritären Vaterlandsidee unterzuordnen.

Das Ergebnis: **kulturelle Einfalt, Verödung und staatlich verordneter Hass**.

In Hamburg hat die AfD bereits durch ihre Arbeit in der Bürgerschaft mit der Einführung von „Petzportalen“ versucht, Einfluss auf kritische politische Bildung an

Schulen zu nehmen um gegen antirassistische und antifaschistische Schüler*innen Stimmung zu machen – zum Glück ohne nennenswerten Erfolg.

AfD steht für Angriff auf die Pressefreiheit

Wenn AfD-Kandidat Björn Höcke nach den Wahlen in Thüringen Ministerpräsident werden sollte, wird er zügig den **Rundfunkstaatsvertrag kündigen** – eine Unterschrift reicht, um die im Grundgesetz verankerte öffentlich-rechtliche Meinungsvielfalt über Bord zu werfen. Das Ziel der AfD ist die Kontrolle über die unabhängige, kritische Medienlandschaft. Geld ist für die Partei nicht das Problem, etwa um private Medien aufzukaufen und als Propaganda-Kanäle umzufunktionieren. Längst gibt es einen rechten **Rockpop-Radiosender mit patriotischer Propaganda**, dem man übrigens auch in Hamburg eine eigene Frequenz bewilligt hat. Was bei einer AfD-Regierung also auf uns zu kommen würde: „**Gott, Vaterland, Familie!**“ (Meloni, Italiens Präsidentin)

Im Klartext: Staatlich verordnete National-Kultur mit Schlagern, Volksmusik, Heimattheater und Hetztiraden gegen alle, die in ihren Augen nicht dazugehören.

AfD heißt Angriff auf die Meinungsfreiheit

Schon jetzt werden Journalist*innen, die von AfD-Parteitagern berichten, bedroht, bepöbelt und angegriffen. Sich öffentlich gegen die AfD und gegen Rechtsextremismus auszusprechen, bedeutet in vielen Orten schon heute Angst vor **rechtem Terror** haben zu müssen.

Wie man den Rechtsstaat aus den Angeln hebt, haben die autoritaristischen Regierungen in Ungarn, Italien, Argentinien oder bis vor kurzem auch in Polen vorgemacht: Um seine „**Schocktherapie**“ ungestört verabreichen zu können, will der argentinische Präsident Milei Streiks und Demonstrationen generell verbieten.

Polens PiS Partei hat gezeigt, wie man in kurzer Zeit öffentlich-rechtliche Medien durch kompletten Personalaustausch zum Propaganda-Arm der Regierung umfunktioniert. Ministerpräsidentin Meloni hat vielen Hunderttausend **Italiener*innen** per SMS mitgeteilt, dass sie kein Bürgergeld mehr bekommen - eine Etappe auf dem Weg in eine strukturelle Neosklaverei der „*Nutzlosen*“, während hochgeförderte, faschistische Studentenorganisationen die „*kommende politische Führungsklasse bilden*“ (Meloni). **Ungarn**, das Role-Model der neuen Rechten, hat den perfidesten und umfassendsten Maßnahmenkatalog der Demokratie-Zerstörung vorzuweisen: Aushebelung der Justiz, indem alle Richter*innenposten durch Orban-Freunde ersetzt werden, ein regierungstreues Medienimperium und eine Regierung, die Sint*izze und Rom*nja als „*Tiere*“ und Homosexualität als „*widernatürlich und ekelhaft*“ bezeichnet und dementsprechend handelt.

AfD bedeutet das Ende der Demokratie

Wissen wir nicht zu gut aus den Schrecken der Nazi-Zeit, dass so ein Umbau unter **deutscher Gründlichkeit** eine ganz besondere „Qualität“ hätte? Die Worte des Faschisten Björn Höcke verdeutlichen die Aktualität dieses Schreckens: „...*eine neue politische Führung...ist den Interessen der autochthonen (einheimischen) Bevölkerung verpflichtet und muss aller Voraussicht nach Maßnahmen ergreifen, die ihrem eigenen moralischen Empfinden zuwiderlaufen.*“ Man werde „*nicht um eine Politik der wohltemperierten Grausamkeit herumkommen.*“ **Mit "starkem Besen" sollten eine "feste Hand" und ein "Zuchtmeister" den "Saustall ausmisten"**. Das ist nichts anderes die unverblümete Ankündigung von Säuberung und Terror gegen „*Kulturfremde*“, Andersdenkende, Minderheiten, Unerwünschte. Überlegt Euch mal, was das für **uns alle** bedeutet!

Wir können die AfD gemeinsam zurückdrängen, wenn alle am 9. Juni wählen gehen - und zwar demokratische Parteien.

Darum geht es uns und den tollen Live-Acts, mit denen wir in eure Gegend kommen: um Spaß zu haben, zu tanzen und um Alarm gegen die AfD zu läuten!

Klare Kante gegen Rechts! Stoppt die AfD! Geht wählen!

Rechenbeispiel:

100 Wahlberechtigte: 75 gehen wählen – 5 wählen AfD = 6,67 %

100 Wahlberechtigte: 50 gehen wählen – 5 wählen AfD = 10,00 %

→ je weniger AfD-Gegner*innen wählen gehen, desto höher die Prozente der AfD!

→ je mehr AfD-Gegner*innen wählen gehen, desto niedriger die Prozente der AfD!

Die AfD wird ihre Wähler*innen in jedem Fall mobilisieren. Alle AfD-Gegner*innen, die nicht zur Wahl gehen, machen die AfD prozentual stärker.“

[Website Hamburger Bündnis gegen Rechts](#)

Adressen zum Newsletter, Intervention, Netzwerkstelle Lesben* in Hamburg, Dyke* March Hamburg und Lesbennetzwerk Hamburg:

Infos, Anmerkungen, Feedback zum Newsletter: netzwerkstelle@lesbenverein-intervention.de

Homepage Intervention e.V.: <http://intervention-hamburg.de/>

Netzwerkstelle Lesben* in Hamburg, Unterseite der Homepage von Intervention: [Infos zur Netzwerkstelle Lesben in Hamburg auf der Website von Intervention e.V.](#)

Newsletter Netzwerkstelle Lesben* in Hamburg:

[Newsletter der Netzwerkstelle Lesben in Hamburg](#)

Lesbennetzwerk Hamburg: <https://www.facebook.com/lesbennetzwerk>

Dyke* March Hamburg: <https://www.instagram.com/dykemarchhamburg/>



**Netzwerkstelle
Lesben* in Hamburg**

Lesbennetzwerk Hamburg

<https://www.facebook.com/lesbennetzwerk/>

Dyke* March Hamburg:

[@dykemarchhamburg](#) bei Instagram

Die Netzwerkstelle Lesben* in Hamburg wird gefördert durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke